

CertiLingua Projekte & Projektdokumentationen in Zeiten der COVID-19-Pandemie

Das CertiLingua Exzellenzlabel fördert die internationale Zusammenarbeit junger erwachsener Lernender in ganz Europa und unterstützt sie beim Erwerb interkultureller Kompetenzen. Die **CertiLingua Begegnungsprojekte** und die **CertiLingua Projektdokumentationen** sind hierbei zentrale Elemente, für die entsprechende Standards und Dokumente zur Qualitätssicherung entwickelt wurden.

Um es Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, ihre interkulturellen Kompetenzen auch weiterhin angemessen zu entwickeln und die Möglichkeit zu eröffnen, das Exzellenzlabel trotz der Mobilitätseinschränkungen der COVID-19-Pandemie zu erwerben, müssen alternative Formen der internationalen Projektarbeit entwickelt werden, vor allem im digitalen Raum.

Die allgemeinen CertiLingua **Standards** bleiben auch in diesem Rahmen **gültig**.

Das vorliegende Dokument soll zusätzliche Orientierung bieten, indem es die Anwendbarkeit der bestehenden Regelungen auf Online-Formate skizziert und bei Bedarf um weitere Regelungen ergänzt.

Online-Projekte sind eine sinnvolle und notwendige Interimslösung für die Zeit der Pandemie.

Einen dauerhaften Ersatz für persönliche Begegnungsprojekte können digitale Formate aber nicht leisten.

Vorbereitung

Standard

Das face-to-face Projekt findet in der gymnasialen Oberstufe statt. Eine fachliche bzw. unterrichtliche Anbindung wird erkennbar. Der interkulturelle Fokus des Projekts wird erläutert und in der Regel vor Projektbeginn entwickelt. Es wird erkennbar, welcher Erfahrungsgewinn mit dem Projekt angestrebt wird.

Dieselben Standards gelten für **Online-Projekte**.

Durchführung

Standard

Die Projekte finden in der Regel im Ausland statt. Bei Projekten, die im Inland stattfinden, muss der interkulturelle Fokus gewährleistet sein und entsprechend erklärt werden.

Die Projekte dauern gewöhnlich mehrere Tage. Die interkulturelle Fragestellung wird mit der Durchführung verbunden und im Projektverlauf weiterentwickelt.

Online-Projekte können vom Inland aus durchgeführt werden.

Die Bedingung, im Projekt einen interkulturellen Fokus auszuscharfen, macht es zwingend erforderlich, dass auch Online-Projekte einen angemessenen face-to-face-Kontakt umfassen. Denkbar sind Kombinationen aus geteilten Inhalten (z.B. Videos, die für die Projektpartner produziert werden) und synchrone Online-Begegnungen in Echtzeit. Inhalte lediglich zu teilen, ohne auf direktem Wege miteinander zu kommunizieren, erfüllt die Bedingungen ebenso wenig wie nur ein einzelner synchroner Echtzeitkontakt oder eine Serie von kurzen und oberflächlichen online Treffen.

Reflexion

Standard

Die Schülerin oder der Schüler erläutert, inwieweit durch das Projekt die eigene Handlungsfähigkeit in europäischer oder internationaler Hinsicht weiterentwickelt wurde. Die vom Projekt im besonderen Maße betroffenen Aspekte der *CertiLingua Exzellenzstandards für Interkulturelle Kompetenzen* finden Berücksichtigung. Die Schülerin oder der Schüler evaluiert das Projekt und nimmt kritisch Stellung zu den interkulturellen Erfahrungen, die gemacht wurden. Die Schülerin oder der Schüler reflektiert, inwieweit der Aspekt der face-to-face Begegnung zu neuen Erfahrungen geführt hat.

Dieselben Standards gelten für die Dokumentation von **Online-Projekten**.

<u>Dokumentation</u>	<p style="text-align: center;"><i>Standard</i></p> <p>a) Schriftliche Dokumentation gemäß <i>Checkliste zur Beurteilung von CertiLingua Projekt Dokumentationen</i></p> <p>b) Video-Dokumentation (Pilotphase) gemäß <i>Richtlinien für CertiLingua Projektdokumentationen bestehend aus audio-visuellen und schriftlichen Teilen</i></p>	<p>Dieselben Standards gelten für die Dokumentation von <u>Online-Projekten</u>.</p> <p>Aufzeichnungen der <u>online face-to-face Projekte</u> und geteilte Inhalte können für die Erstellung einer Dokumentation mit audiovisuellen Anteilen genutzt werden.</p> <p>Für die Pilotphase dieses neuen Formats wurden Richtlinien und eine Checkliste entwickelt (siehe Anhang).</p>
-----------------------------	--	--

Projekte zur COVID-19-Pandemie

Die COVID-19-Pandemie bringt völlig neue und bis dato unbekannte Herausforderungen für Schulen, Lehrkräfte, aber vor allem auch für Schülerinnen und Schüler mit sich, deren Schulzeit und deren Zukunftsperspektiven nicht vorhersehbare Wendungen nehmen.

In dieser von Unsicherheiten geprägten Zeit kann es hilfreich sein, die eigenen Erfahrungen mit Gleichaltrigen aus anderen Ländern zu teilen, die in ähnlicher Weise von dieser Krise betroffen sind.

Es ist daher eine zusätzliche, erwägenswerte Möglichkeit, diese Krise selbst auch zum Fokus eines Projektes zu machen, um Schülerinnen und Schülern eine Möglichkeit zu geben, ihre Sorgen zu teilen, aber auch einen gemeinsamen Blick in die Zukunft zu werfen.

Anhang

Richtlinien für CertiLingua Projektdokumentationen bestehend aus audio-visuellen und schriftlichen Teilen Pilotphase

Zielrichtung:

Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, ihre in den face-to-face Projekten erworbenen interkulturellen Kompetenzen in einer motivierenden, innovativen Form zu präsentieren. Hierzu nutzen sie sowohl mündliche als auch schriftliche Kompetenzen und digitale Medien.

Die CertiLingua Kandidatinnen und Kandidaten liefern so den Beleg für ihre sprachlichen Kompetenzen mindestens auf dem Niveau B2 des GeR und den Nachweis über ihre Erfahrungen und ihre Entwicklung im Bereich des interkulturellen Lernens. Alle für CertiLingua verbindlichen Standards sind auch hierbei zu beachten und dienen als Leitschnur.

Eine adaptierte Checkliste für die Beurteilung der Projektdokumentationen mit Videoelementen dient als Referenzdokument für die Evaluation des neuen Formats.

Weitere Verabredungen/Grundannahmen

- Die Schülerin oder der Schüler kann einen oder zwei Teile der Projektdokumentation durch ein audiovisuelles Format ersetzen (Motivation, Projektidee, Durchführung, Reflexion).
- Im Rahmen des audiovisuellen Teils sollte die Sprechzeit der Schülerin oder des Schülers in etwa 5 Minuten betragen.
- Die Schülerin oder der Schüler stellt genügend eigenes Sprachmaterial zur Verfügung, so dass das Erreichen des B2-Niveaus des GeR zweifelsfrei ersichtlich wird.
- Der audiovisuelle und der schriftliche Teil der Dokumentation sind mit Blick auf die Sprache, das Thema und den Medieneinsatz kohärent und in sinnstiftender Weise miteinander verbunden.
- Ein gewisser Grad an technisch-medialer Qualität ist erforderlich, steht aber nicht zentral zur Bewertung. Der Blick zielt hierbei auf die Frage, inwiefern die filmisch-ästhetische Komponente dabei hilft, interkulturelles Lernen sichtbar zu machen.
- Schülerinnen oder Schüler können auch audio-visuelle Elemente in die schriftliche Projektdokumentation einbinden.

Hinweis: Unter den Bedingungen der Pilotphase können auch Schülerinnen und Schüler das Label erreichen, deren audiovisueller Teil der Projektdokumentation noch nicht vollständig überzeugt.

CertiLingua®: Adaptierte Checkliste für die Beurteilung der Projektdokumentationen mit Videoelementen



Name:
Title:

grau = Ausschlusskriterium

1. Form	Kriterium erfüllt	
Layout: Die Arbeit umfasst min. 4 Textseiten (Standardschriftsatz und –größe, z. B. Times New Roman 12, Zeilenabstand 1,5), Blocksatz, einheitlicher Rand, eingereicht in Print und digital. Das Video umfasst etwa 5 Minuten Sprechzeit der Schülerin/des Schülers und wird in einem Standardformat auf einem sicheren Datenträger eingereicht.	<input type="checkbox"/>	erfüllt die Anforderungen
Vollständigkeit: Deckblatt mit Namen der Schülerin/ des Schülers sowie der Schule, Projekttitel für den geschriebenen und audiovisuellen Teil, strukturiertes Inhaltsverzeichnis, Erklärung der selbstständigen Leistung, ggf. Einverständniserklärung zur Veröffentlichung	<input type="checkbox"/>	
Sprache: Der audio-visuelle sowie der geschriebene Teil geben angemessen Aufschluss über die sprachlichen Kompetenzen der Kandidatin oder des Kandidaten mindestens auf Niveau B2 des GeR.	<input type="checkbox"/>	
		ja /nein
2. Projekt		
Das Begegnungsprojekt hat in der Einführungs- oder Qualifikationsphase stattgefunden.	<input type="checkbox"/>	erfüllt die Anforderungen
Dem Begegnungsgedanken wird im Projekt angemessen Rechnung getragen.	<input type="checkbox"/>	
Das Projekt hat i. d. R. im Ausland stattgefunden und mind. mehrere Tage umfasst.	<input type="checkbox"/>	
		ja /nein
3. Projektidee		
Die Bedeutung des Begegnungscharakters wird erläutert.	<input type="checkbox"/>	erfüllt die Anforderungen
Entstehung und Entwicklung der Projektidee werden erläutert.	<input type="checkbox"/>	
Die fachliche bzw. unterrichtliche Anbindung wird klar erkennbar.	<input type="checkbox"/>	
Der interkulturelle Fokus des Projekts wird erläutert und in der Regel vor Projektbeginn entwickelt.	<input type="checkbox"/>	
Es wird erkennbar, welcher Erfahrungsgewinn mit dem Projekt angestrebt wird.	<input type="checkbox"/>	
		ja /nein
4. Durchführung		
Die interkulturelle Fragestellung wird mit der Durchführung verbunden und im Projektverlauf weiterentwickelt	<input type="checkbox"/>	erfüllt die Anforderungen
Es wird kurz beschrieben, wo, wann, wie und mit wem das Projekt durchgeführt wurde	<input type="checkbox"/>	
Die interkulturelle Fragestellung und Durchführung des Projekts sind thematisch kohärent. Projektentwurf und –durchführung weisen einen klaren Zusammenhang auf.	<input type="checkbox"/>	
		ja /nein
5. Reflexion		
Die Schülerin oder der Schüler erläutert, inwieweit durch das Projekt die eigene Handlungsfähigkeit in europäischer oder internationaler Hinsicht weiterentwickelt wurde.	<input type="checkbox"/>	erfüllt die Anforderungen
Die vom Projekt im besonderen Maße betroffenen Aspekte der <i>CertiLingua Exzellenzstandards für Interkulturelle Kompetenzen</i> finden Berücksichtigung.	<input type="checkbox"/>	
Die Schülerin oder der Schüler evaluiert das Projekt und nimmt kritisch Stellung zu den interkulturellen Erfahrungen, die gemacht wurden.	<input type="checkbox"/>	
Die Schülerin oder der Schüler reflektiert, inwieweit der Aspekt der face-to-face Begegnung zu neuen Erfahrungen geführt hat.	<input type="checkbox"/>	
		ja /nein